



Verdienste

Amtliche Statistiken zum Thema: Verdienste

- Eckdaten
- Datenbank
- Veröffentlichungen
- Pressemitteilungen
- Kennen Sie...?

Titel	HTML PDF
Real- und Nominallohnindex der Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer sowie Verbraucherpreisindex (Quartalsergebnisse)	HTML PDF
Durchschnittliche Bruttomonats- und Bruttojahresverdienste sowie bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer	HTML PDF
Durchschnittliche Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste (Quartalsergebnisse)	HTML PDF

Glossar

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst für das Quartal errechnet sich aus den vollen Bruttomonatsverdiensten aller einbezogenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Zum Bruttoverdienst zählt der regelmäßig steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge).

Bezahlte Wochenarbeitszeit

Die bezahlte Wochenarbeitszeit umfasst die gesamte bezahlte Arbeitszeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden. Geleistete Arbeitsstunden die nicht bezahlt werden, werden nicht mit einbezogen.

Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle ohne Anpassungen bezeichnet den Unterschied zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten der männlichen und der weiblichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Beschäftigten.

Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Der Index der Bruttomonatsverdienste wird aus den Ergebnissen der vierteljährlichen Verdiensterhebung errechnet. Er bezieht sich auf die Entwicklung der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und stellt die durchschnittliche Verdienstentwicklung bei konstanter Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft dar.

Reallohnindex, Nominallohnindex, Verbraucherpreisindex

Beim Reallohnindex wird die Entwicklung der Verdienste der Preisentwicklung gegenüber gestellt. Aus dem Nominallohnindex wird die Veränderung der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste inklusive der



Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich berechnet, aus dem Verbraucherpreisindex die der Preise. Der Nominallohnindex umfasst die vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Statistische Leistungsgruppen

Für Analysezwecke werden Leistungsgruppen gebildet, die eine grobe Abstufung der Arbeitnehmertätigkeiten nach Qualifikationsprofil des Arbeitsplatzes darstellen. Sie sind wie folgt definiert:

- Leistungsgruppe 1 "Arbeitnehmer in leitender Stellung" mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis,
- Leistungsgruppe 2 "herausgehobene Fachkräfte" mit sehr schwierigen bis komplexen oder viel gestaltigten Tätigkeiten,
- Leistungsgruppe 3 "Fachkräfte" mit abgeschlossener Berufsausbildung,
- Leistungsgruppe 4 "angelernte Arbeitnehmer",
- Leistungsgruppe 5 "ungelernte Arbeitnehmer".

WZ 2008

Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Methodische Erläuterungen

Hinweis

Zum ersten Quartal 2012 wurde die Erhebung der Verdienstdaten von einer Panel-Stichprobe auf das Konzept einer rollierenden Stichprobe umgestellt. Bisher hatte eine gezogene Stichprobe mehrere Jahre Bestand und wurde dann möglichst komplett ausgetauscht. Zukünftig wird jedes Jahr eine neue Stichprobe gezogen, in der jährlich ein Teil der bislang berichtspflichtigen Betriebe ausgetauscht und die Zahl der Berichtspflichtigen auf die zulässige Maximalgröße aufgefüllt wird. Gleichzeitig orientiert sich die neue Stichprobenstruktur an der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Während die alte WZ 2003 in 60 Wirtschaftsabteilungen gegliedert war, umfasst die WZ 2008 nun 88 Wirtschaftsabteilungen. Die Gesamtzahl der maximal zur Verfügung stehenden Berichtsbetriebe musste daher völlig neu auf die Wirtschaftsabteilungen verteilt werden. In der Folge aller genannten methodischen Veränderungen kommt es zu massiven Verschiebungen der Anzahl der befragten Betriebe und einbezogenen Arbeitnehmer/-innen zwischen den Wirtschaftsabschnitten, die entsprechende Anpassungen der Hochrechnungsfaktoren nötig machten.

Durch diese strukturellen Veränderungen ist die Vergleichbarkeit der Daten für 2011/2012 beeinträchtigt. Veränderungsdaten zum Vorjahreszeitraum werden ausschließlich auf Basis der Nominal- und Reallohnindizes für die Gesamtwirtschaft ausgewiesen.

Die Idee der Indexbetrachtung ist es, Verdienstentwicklungen auszuweisen, die von Strukturveränderungen innerhalb der Arbeitnehmerschaft unberührt sind. Mit dem Umstieg auf die rollierende Stichprobe ab dem Berichtsjahr 2012 hat die "Vierteljährliche Verdiensterhebung" ihren Charakter als Panel-Erhebung aufgegeben. Die Berechnung der Nominallohn- und Reallohnindizes wurde daher von



einem Laspeyres-Festbasisindex auf einen Laspeyres-Kettenindex umgestellt. Berechnungsbasis dieses neuen Index sind stets die Arbeitnehmerstrukturen des Vorjahres.

Erhebungszweck

Durch die Neustrukturierung des Merkmalkatalogs und des Erhebungszeitraums sowie einer verbesserten Abstimmung mit anderen Statistiken über Verdienste und Arbeitskosten, führt die "Vierteljährliche Verdiensterhebung" sowohl zu einem Informationsgewinn als auch zu einer Entlastung der Auskunftspflichtigen. Vom Verzicht auf die zusätzliche jährliche Verdiensterhebung bzw. die Verdiensterhebung im Handwerk profitieren in Nordrhein-Westfalen etwa 6 000 Betriebe des Produzierenden Gewerbes, des Handels und des Kredit- und Versicherungsgewerbes sowie rund 3 000 Handwerksbetriebe.

Die "Vierteljährliche Verdiensterhebung" bildet effektive Bruttoarbeitsverdienste je Arbeitnehmer sowie die bezahlten Arbeitsstunden in den Quartalen eines Kalenderjahres ab. Aus den ermittelten Quartalergebnissen werden anschließend Jahresergebnisse berechnet. Die aktuellen vierteljährlichen Daten über Effektivverdienste und die bezahlte Wochenarbeitszeit dienen vor allem der laufenden Wirtschaftsbeobachtung und bilden damit eine wichtige Grundlage für geld-, konjunktur- und sozialpolitische Entscheidungen sowie zur Klärung lohn- und tarifpolitischer Fragen.

Insbesondere

- bilden sie die Basis für die Berechnung des vierteljährlichen Arbeitskostenindex nach den EG-Verordnungen Nr. 450/2003 und Nr. 1216/2003;
- verbessern sie die Datengrundlage für die vierteljährliche Berechnung des Arbeitnehmerentgelts, der Bruttolöhne und -gehälter und des Arbeitsvolumens der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen;
- ermöglichen sie einen Vergleich der effektiven Verdienste der Beschäftigten mit den tariflichen Vorgaben;
- ermöglichen sie die Bereitstellung jährlicher Daten für Untersuchungen zu Niedrigverdiensten, zu Fragen des Lohnabstandsgebotes und zu Unterschieden im Verdienst von Frauen und Männern;
- bilden sie die Grundlage zur Berechnung von Vergleichseinkommen, etwa im Rahmen des Berufsschadensausgleichs nach dem Bundesversorgungsgesetz;
- werden sie von Vertragspartnern für Preisgleitklauseln verwendet, insbesondere für die Erbbauzinsanpassung;
- eröffnen sie die Möglichkeit, detaillierte Ergebnisse der in mehrjährigen Abständen stattfindenden Strukturhebungen über Verdienste und Arbeitskosten zu aktualisieren und fortzuschreiben;
- informieren sie Arbeitgeber, Beschäftigte und Bürger über effektive Arbeitsverdienste in den verschiedenen Wirtschaftszweigen.

Durchführung der Erhebung

Erhoben werden die Angaben zu § 3 Abs. 1 VerdStatG. Erhebungseinheit



der "Vierteljährlichen Verdiensterhebung" ist der Betrieb, d. h. die örtliche wirtschaftliche Einheit. Diese Statistik wird als repräsentative Stichprobenerhebung mit Auskunftspflicht durchgeführt. Die Beschränkung auf einen repräsentativ ausgewählten Berichtskreis hat gegenüber einer Totalerhebung die entscheidenden Vorteile einer geringeren Belastung der Berichtspflichtigen, einer Begrenzung der Kosten und einer schnelleren Aufbereitung der Ergebnisse. Auswahlgrundlage der Repräsentativerhebung ist die Gesamtheit der Betriebe in folgenden laut Verdienststatistikgesetz heranzuziehenden Wirtschaftszweigen gemäß der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)":

- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden;
- C Verarbeitendes Gewerbe;
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen;
- F Baugewerbe;
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen;
- H Verkehr und Lagerei;
- I Gastgewerbe;
- J Information und Kommunikation;
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen;
- L Grundstücks- und Wohnungswesen;
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen;
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen;
- Q Gesundheits- und Sozialwesen;
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung;
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

In den Wirtschaftsbereichen O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung sowie P Erziehung und Unterricht wird zur Entlastung der Auskunftspflichtigen auf eine Erhebung fast komplett verzichtet. Die Ergebnisse werden aus den für diesen Bereich vorliegenden Angaben der Personalstandstatistik geschätzt. Nur in den Bereichen P85.5 Sonstiger Unterricht und P85.6 Erbringung von Dienstleistungen für den Unterricht werden Betriebe befragt. Im Unterschied zu den anderen Wirtschaftszweigen werden in den Abschnitten O und P auch Beamtinnen und Beamte in die Auswertung einbezogen.

Damit werden lediglich die Wirtschaftsabschnitte A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt sowie U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften nicht von der "Vierteljährlichen Verdiensterhebung" erfasst.

Für den Berichtskreis des Jahres 2012 wurden aus einer Grundgesamtheit von ca. 108 000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Betrieben mit zehn oder mehr Beschäftigten der oben genannten Wirtschaftszweige etwa 6 100 Betriebe ausgewählt. Dies entspricht einem Auswahlatz von rund 5,6 Prozent. Aus den Angaben dieser 6 100 Betriebe mit ihren rund 1,0 Mill. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern werden dann Ergebnisse



hochgerechnet, die für die Beschäftigten aller Betriebe mit zehn oder mehr Beschäftigten in den einbezogenen Wirtschaftszweigen repräsentativ sind. Zusammen mit den Angaben aus der Personalstandstatistik können so repräsentative Daten über die Effektivverdienste von rund 5,6 Mill. Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt werden.

Neben den Informationen zur laufenden Entwicklung der Nominallöhne werden ergänzend Daten über Nominallohn- und Reallohnindizes für Nordrhein-Westfalen veröffentlicht.

Da die "Vierteljährliche Verdiensterhebung" ab dem Berichtsjahr 2012 mit dem Umstieg auf eine rollierende Stichprobe ihren Charakter als Panel-Erhebung aufgegeben hat, wurde die Berechnung der Indizes von einem Laspeyres-Festbasisindex auf einen Laspeyres-Kettenindex umgestellt. Berechnungsbasis der neuen Indizes sind stets die Arbeitnehmerstrukturen des Vorjahres. Die neuen Indizes zeigen folglich, wie sich die durchschnittlichen Bruttoverdienste verändert hätten, wenn im jeweiligen Vergleichszeitraum die gleiche Struktur der Arbeitnehmerschaft wie im Vorjahr bestanden hätte. Grundlage beider Indizes sind die effektiven Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen. Der Reallohnindex errechnet sich aus dem Nominallohnindex und der Entwicklung der Verbraucherpreise bzw. dem Verbraucherpreisindex ($\text{Reallohnindex} = \text{Nominallohnindex} / \text{Verbraucherpreisindex} \times 100$). Durch diese strukturellen Veränderungen ist die Vergleichbarkeit der Daten für 2011/2012 beeinträchtigt.

Landesdatenbank

Links



Landesdatenbank NRW

Daten zu den Kreisen und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen,
von [Rita Vander](#)

Tabellen aus dem Bereich
Verdienste

[62321Vierteljährliche Verdiensterhebung](#)

Berichte

zu diesem Thema

Zuletzt erschienen:

Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im
Dienstleistungsbereich NRWs, kostenlos / PDF-Datei

Ausgabe 2019 vom 28.04.2020

Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich NRWs

[Ausgabe 2019 vom 28.04.2020](#)

[Ausgabe 4. Quartal 2019 vom 16.04.2020](#)

[Ausgabe 3. Quartal 2019 vom 23.01.2020](#)

[Ausgabe 2. Quartal 2019 vom 12.11.2019](#)

[Ausgabe 1. Quartal 2019 vom 09.09.2019](#)

[Ausgabe 2018 vom 03.05.2019](#)

[Ausgabe 4. Quartal 2018 vom 26.04.2019](#)

[Ausgabe 3. Quartal 2018 vom 19.02.2019](#)



[Ausgabe 2. Quartal 2018 vom 12.11.2018](#)
[Ausgabe 1. Quartal 2018 vom 27.09.2018](#)
[Ausgabe 2017 vom 02.08.2018](#)
[Ausgabe 4. Quartal 2017 vom 19.07.2018](#)
[Ausgabe 3. Quartal 2017 vom 23.05.2018](#)
[Ausgabe 2. Quartal 2017 vom 10.11.2017](#)
[Ausgabe 1. Quartal 2017 vom 21.07.2017](#)
[Ausgabe 2016 vom 23.05.2017](#)
[Ausgabe 4. Quartal 2016 vom 16.05.2017](#)
[Ausgabe 3. Quartal 2016 vom 24.01.2017](#)
[Ausgabe 2. Quartal 2016 vom 30.11.2016](#)
[Ausgabe 1. Quartal 2016 vom 16.08.2016](#)
[Ausgabe 2015 vom 23.05.2016](#)
[Ausgabe 4. Quartal 2015 vom 29.04.2016](#)
[Ausgabe 3. Quartal 2015 vom 16.02.2016](#)
[Ausgabe 2. Quartal 2015 vom 01.12.2015](#)
[Ausgabe 1. Quartal 2015 vom 08.09.2015](#)
[Ausgabe 2014 vom 23.06.2015](#)
[Ausgabe 4. Quartal 2014 vom 06.05.2015](#)
[Ausgabe 3. Quartal 2014 vom 18.03.2015](#)
[Ausgabe 2. Quartal 2014 vom 16.03.2015](#)
[Ausgabe 1. Quartal 2014 vom 02.02.2015](#)

Ausgewählte Strukturdaten über Verdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in NRW - Erste Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung

[Ausgabe 2014 vom 13.03.2017](#)

Die Auflistung umfasst sämtliche Berichte der letzten fünf Jahre. Ältere Ausgaben finden Sie in unserem [Webshop](#).

**Analysen
zu diesem Thema**

Zuletzt erschienen:

Statistik kompakt: Warum verdienen Frauen weniger?

Verdienstunterschiede von Frauen und Männern in Nordrhein-Westfalen, kostenlos / PDF-Datei

Ausgabe 07 / 2018 vom 14.09.2018

**Statistik kompakt: Warum verdienen Frauen weniger?
Verdienstunterschiede von Frauen und Männern in Nordrhein-Westfalen, kostenlos / PDF-Datei**

[Ausgabe 07 / 2018 vom 14.09.2018](#)

Statistik kompakt: Lohnt sich Bildung? Eine Analyse auf Basis der amtlichen Verdiensterhebungen, kostenlos / PDF-Datei

[Ausgabe 03 / 2013 vom 12.08.2013](#)

Statistik kompakt: Verdienste in der Krise Auswirkungen der Wirtschaftsentwicklung auf die Löhne und Gehälter in Nordrhein-Westfalen, kostenlos / PDF-Datei

[Ausgabe 03 / 2010 vom 21.07.2010](#)

Weitere Analysen finden Sie in unserem [Webshop](#).



(188 / 20) Montag, 29. Juni 2020

1,4 Prozent aller Jobs in NRW wurden 2018 unterhalb des Mindestlohns vergütet

Im April 2018 wurden in Nordrhein-Westfalen rund 116 000 Jobs und damit 1,4 Prozent aller Beschäftigungsverhältnisse mit weniger als dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Mindeststundenlohn von 8,84 Euro entlohnt.

(162 / 20) Dienstag, 16. Juni 2020

Reallöhne in NRW stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im ersten Quartal 2020 um 0,1 Prozent an

Die effektiven Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen in Nordrhein-Westfalen waren im ersten Quartal 2020 real, also preisbereinigt, um 0,1 Prozent höher als ein Jahr zuvor.

(117 / 20) Donnerstag, 14. Mai 2020

Wieviel Vielfalt steckt in Nordrhein-Westfalen? Geschlecht - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern

Am 26. Mai 2020 ist der 8. Deutsche Diversity-Tag.

(108 / 20) Donnerstag, 30. April 2020

NRW: Bruttojahresverdienste von leitenden Angestellten waren 2019 um fast 75 000 Euro höher als die von ungelernten Kräften

Die Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen waren 2019 mit durchschnittlich 53 439 Euro um 2,6 Prozent höher als ein Jahr zuvor.

(058 / 20) Mittwoch, 18. März 2020

Reallöhne in NRW im Jahr 2019 um 0,5 Prozent gestiegen

Die effektiven Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs waren in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2019 um 0,5 Prozent höher als ein Jahr zuvor.

(055 / 20) Montag, 16. März 2020

Equal Pay Day: Frauen verdienten 2019 in NRW 21 Prozent weniger als Männer

Mit einem durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 17,36 Euro verdienten Frauen in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2019 rund 21 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen (21,90 Euro).

Die Auflistung umfasst die sechs zuletzt veröffentlichten Pressemitteilungen zum Thema. Alle Pressemitteilungen finden Sie im [Archiv](#).



LDB LOGO Macbook

14.05.2019

Landesdatenbank NRW

Daten zu den Kreisen und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen.

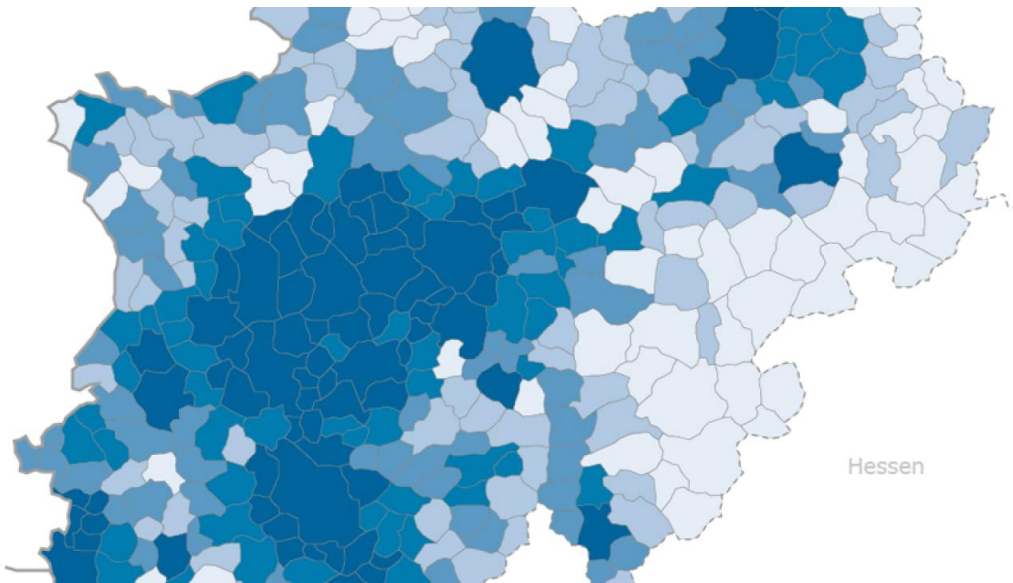


Regionaldatenbank

23.03.2018

Regionaldatenbank

Regionaldaten für die Kreise und Gemeinden in Deutschland.



IT.NRW-Statistik Karten Atlas

14.08.2017

Statistikatlas NRW

Karten zu über 260 Indikatoren auf Kreis- und häufig auch auf Gemeindeebene.



IT.NRW-Statistik Statistikportal

30.01.2018

Statistikportal

Zugang zu statistischen Daten aus anderen Bundesländern